Rhein-Neckar-Kreis

Blickpunkt Bildung 2024

Vorbemerkung

Der Rhein-Neckar-Kreis ist Träger von 13 Beruflichen Schulen, vier Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) sowie einem Schulkindergarten. In dieser Funktion trägt er Verantwortung für diese Bildungseinrichtungen und für deren sächliche Ausstattung. Der „Blickpunkt Bildung“ vom Amt für Schulen, Kultur und Sport spiegelt zusammen mit den regelmäßigen Berichten des Eigenbetriebs Bau, Vermögen und Informationstechnik (hinsichtlich baulicher Zustand und Digitalisierung) ein vollumfängliches Bild zur Entwicklung der Schulen im Trägerschaft des Kreises wider.

Das Anliegen des Amts für Schulen, Kultur und Sport ist es, durch die nachfolgend aufgeführten Angebote, Aktivitäten und Maßnahmen die kreiseigenen Schulen zu stärken und dadurch zu einer innovativen sowie zukunftsfähigen Bildungslandschaft im Rhein-Neckar-Kreis beizutragen.

Im „Blickpunkt Bildung 2024“ werden Höhepunkte ebenso wie die Entwicklungen des Jahres 2024 dargestellt, die zu einer qualitativen Weiterentwicklung der Bildungslandschaft beigetragen haben. Dazu zählt der „Bildungskompass Rhein-Neckar-Kreis“ mit der Live-Schaltung unter www.biko-rnk.de und dem dazugehörigen Instagram-Account „biko_rnk“. Ebenso enthalten ist ein Bericht der Koordinierungsstelle Generalistische Pflegeausbildung, die die „Aktionswoche Pflegeausbildung“ als Hauptorganisator ausrichtete und auf die Entwicklung der Ausbildungszahlen der Generalistischen Pflegeausbildung eingeht. Auch das Medienzentrum Heidelberg hat zur Attraktivität der Bildungslandschaft im Rhein-Neckar-Kreis wichtige Beiträge geleistet. Die Schulsozialarbeit an den Schulen in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises berichtet über die Entwicklung der Arbeit im Jahr 2024. Die exemplarische Darstellung der im Jahr 2024 getätigten Investitionen verdeutlichen, dass der Rhein-Neckar-Kreis den Schulen als Lern- und Lebensorte eine besondere Rolle zukommen lässt. Der Bericht schließt mit einem Überblick über die Entwicklung der Schülerzahlen der kreiseigenen Schulen.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung II

1 Schulische Auszeichnungen und Teilnahme an Programmen 4

2 Medienzentrum Heidelberg 6

3 Lernfabrik 4.0 Rhein-Neckar-Kreis 8

4 Pilotprojekt "Ausbildungsvorbereitung – Inklusiv" (AV-I) 8

5 Schulsozialarbeit an Schulen in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises 9

6 Bildungskompass Rhein-Neckar-Kreis (Biko) 11

7 Koordinierungsstelle Generalistische Pflegeausbildung 13

8 Ausstattung, Investitionen und Haushalt 16

8.1 Ausstattung und Investitionen 16

8.2 Haushalt 18

9 Regionale Schulentwicklung an Beruflichen Schulen in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises 18

9.1 Neueinrichtungen von Bildungsgängen und Schulversuchen zu Beginn des Schuljahres 2024/25 18

9.2 Aufhebung von Bildungsgängen zum Ende des Schuljahres 2023/24 19

9.3 Aufrechterhaltung von Bildungsgängen zum Ende des Schuljahres 2023/24 20

10 Schulstatistik und Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises 20

10.1 Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Berufsschulen in Baden-Württemberg 21

10.2 Entwicklung der Schülerzahlen der beruflichen Schulen, der SBBZs und des Schulkindergartens in Trägerschaft des Rhein-Neckar- Kreises im Vergleich zum Land Baden-Württemberg 24

10.3 Entwicklung der Schülerzahlen im Schuljahr 2024/25 an den Beruflichen Schulen in Voll- und Teilzeit sowie nach Bildungsgängen 25

10.4 Entwicklung der Schülerzahlen im Schuljahr 2024/25 an den Beruflichen Schulen nach Schulart 28

10.5 Entwicklung der Schülerzahlen im Schuljahr 2024/25 an den Beruflichen Schulen nach Schulstandort 28

10.6 Entwicklung der Schülerzahlen im Schuljahr 2024/25 an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren 29

10.7 Schlussbetrachtung 29

1 Schulische Auszeichnungen und Teilnahme an Programmen

Schulische Auszeichnungen

Schulauszeichnungen und Schülerwettbewerbe motivieren Schülerinnen, Schüler und Lehrende. Zudem steigern sie Ansehen und Attraktivität der Schulen über die Kreisgrenzen hinaus.

Im Jahr 2024 gelang es unter anderem der Theodor-Frey-Schule Eberbach den ersten Platz beim Online-Wettbewerb „Planspiel Börse“ zu belegen.

Die Hubert-Sternberg-Schule Wiesloch konnte sich erfolgreich für eine Verlängerung der Zertifizierung „MINT-freundliche Schule“ und „Digitale Schule“ bewerben. Dies zeigt, dass diese gewerbliche Schule dem Thema „MINT“ Raum im schulischen Konzept gibt und die Digitalisierung pädagogisch durchdacht in den Schulalltag einbindet.

Abb. 1 fobizz Gütesiegel: Auszeichnung der Ehrhart-Schott-Schule
© Copyright fobizz | 101 skills GmbH

Die Ehrhart-Schott-Schule Schwetzingen wurde für ihr besonderes Engagement im Bereich der digitalen Bildung und Medienkompetenz mit dem Titel „Fobizz-Schule 2024/25“ ausgezeichnet. Durch ein aktives Kollegium und innovative Initiativen hat die Schule erfolgreich digitale Medien in der Weiterbildung der Lehrkräfte und in den Unterricht integriert.

Im Bereich der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren nahm die Steinsbergschule Sinsheim erfolgreich am Wettbewerb zum Thema „Die Welt ist mit uns bunt! – Welche Ideen habt ihr für ein interkulturelles Zusammenleben?“ teil. Sie erhielt hierfür Urkunden und einen Preis des Landtags.

Die Kampagne „Fairtrade-Schools“, initiiert von Fairtrade Deutschland, verankert das Thema fairen Handel im Schulalltag und schafft bei Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung. Bundesweit nehmen Schulen an der Initiative teil und fördern den Einsatz und die Stärkung des eigenständigen Handelns junger Menschen für Nachhaltigkeit. Für die Auszeichnung mit dem Titel „Fairtrade-Schools" weist eine Schule nach, dass sie fünf Kriterien auf verschiedenen Ebenen der Einrichtung erfüllt, die das Engagement für den fairen Handel widerspiegeln. Dem Netzwerk gehören seit 13.05.2015 die Johann-Philipp-Reis-Schule Weinheim und seit 12.12.2019 die Carl-Theodor-Schule Schwetzingen an. Diese arbeitete im Jahr 2024 an der Rezertifizierung.

Teilnahme an Programmen

Lernen mit Rückenwind

Das Landesförderprogramm „Lernen mit Rückenwind“ wurde auch im Schuljahr 2023/24 positiv angenommen. Insgesamt haben 15 Schulen in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises teilgenommen, davon 13 Berufliche Schulen und 2 SBBZ mit insgesamt 2.282 Schülerinnen und Schülern.

Durch das Förderprogramm sollen Lernrückstände in den Hauptfächern u. a. mittels Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe, Teamteaching und Prüfungsvorbereitung behoben werden. Der Fokus des Förderprogramms liegt dabei auf Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf im Übergangssystem.

Förderung der Klimabildung

Die Klima Arena Sinsheim richtet sich als inspirierendes Diskussions- und Erlebniszentrum an Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen. In Form von Workshops, Rallyes sowie verschiedenen Quizzen soll das Thema Klima und Klimawandel für Jugendliche greifbar und erlebbar gemacht werden.

Schülerinnen und Schüler von 11 kreiseigenen Schulen besuchten die Klima Arena Sinsheim im Rahmen von Schulbesuchen. Die Schulbesuche wurden vom Referat Finanzen und Bildung in administrativer und monetärer Form auch im Jahr 2024 unterstützt.

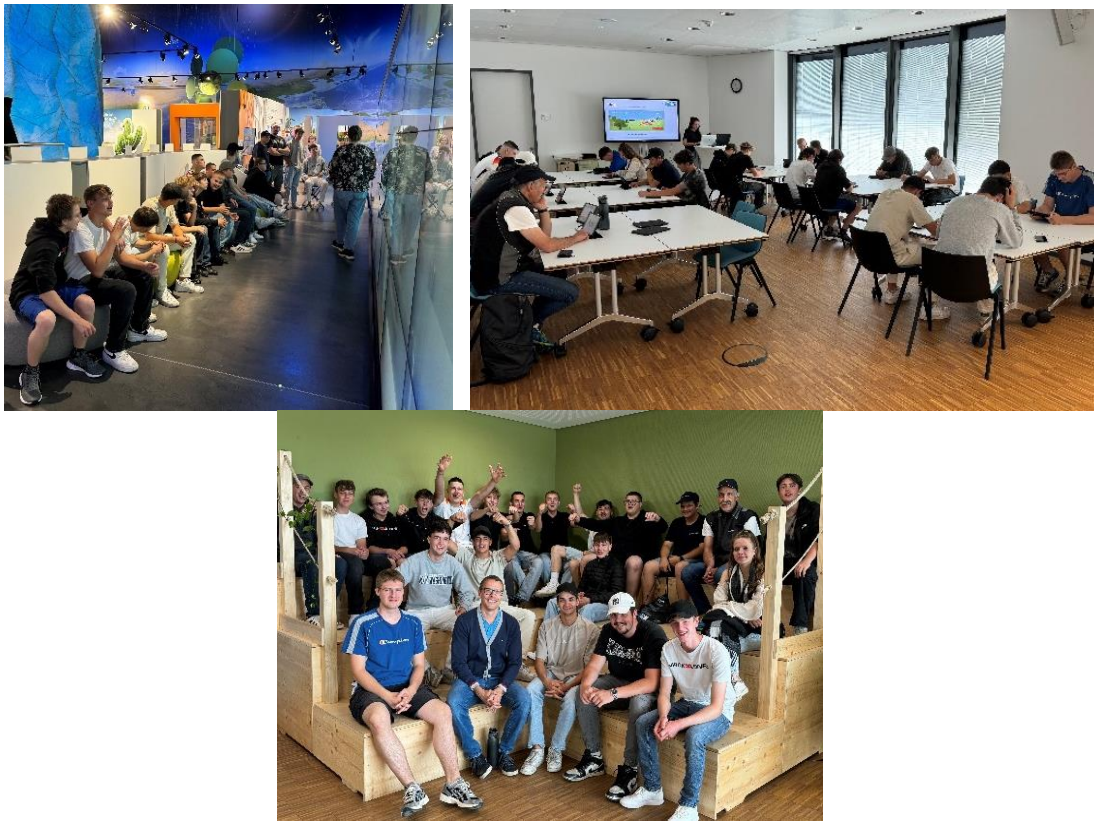

Abb. 2 Schülerinnen und Schüler der Theodor-Frey Schule in der Klima Arena Sinsheim ©Simeon Bohnert

2 Medienzentrum Heidelberg

Einsatz von Avataren an Schulen für langzeiterkrankte Kinder und Jugendliche

Ein Avatar wurde Ende des Schuljahres 2023/24 vom Medienzentrum Heidelberg an eine an Krebs erkrankte Schülerin der Realschule Eberbach übergeben. Der Avatar ermöglicht erkrankten Kindern und Jugendlichen die Teilnahme am Unterricht, insbesondere wenn ein Schulbesuch aufgrund schwerwiegender Erkrankungen nicht möglich ist.

Abb. 3 Übergabe des Avatars im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin im Neuenheimer Feld Heidelberg
© Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Dies ist schon der zweite Avatar, der nun mit Augen (Kamera), Mund (Lautsprecher) und Ohren (Mikrofon) eine erkrankte Schülerin im Klassenzimmer ersetzt und das Unterrichtsgeschehen mit der dazugehörigen App ans Krankenbett überträgt. Dies ermöglicht der Schülerin somit eine aktive Teilnahme am Unterricht. Sie kann mitdiskutieren, Fragen stellen, tuscheln oder einfach nur zuhören. So unterstützt der Avatar länger erkrankte Schülerinnen und Schüler, wieder Anschluss an ihr schulisches und soziales Leben zu finden.

Das Medienzentrum Heidelberg übernahm erneut die Administration und technische Unterstützung des Avatars, um einen reibungslosen Einsatz in der Realschule Eberbach, der Klinikschule Heidelberg und bei der Schülerin zu Hause zu gewährleisten. Finanziert wurde der Avatar durch den Elternverein „Aktion für krebskranke Kinder e. V. Heidelberg“ mit Unterstützung vom Porsche Zentrum Mannheim. Das Medienzentrum versucht mehr Kooperationspartner wie den Elternverein mit der Vorsitzenden Stefanie Baldes für dieses Projekt zu gewinnen, um weiteren Kindern und Jugendlichen mit Langzeiterkrankung in der Region einen Avatar zur Verfügung stellen zu können.

digi@school Kongress im Karlstorbahnhof Heidelberg

In diesem Jahr fand die Fachtagung digi@school zum vierten Mal statt. Digi@school ist eine Kooperationsveranstaltung vom Medienzentrum Heidelberg, der Pädagogische Hochschule Heidelberg, der Professional School Heidelberg, dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg, dem Stadtmedienzentrum Mannheim und der Hopp Foundation.

Das Programm widmete sich verschiedenen Fragestellungen rund um das Thema Künstliche Intelligenz (KI) und Schule. So sollte KI in der Schule kritisch hinterfragt, durch Expertinnen und Experten die Funktionsweisen verständlich gemacht und Möglichkeiten zur aktiven Gestaltung und Nutzung vorgestellt werden. Ausgewiesene Expertinnen und Experten im Bereich des digitalen Lehrens und Lernens gestalteten die Sessions und die ergänzenden Angebote wie Keynote und Podium.

Die Teilnahme war erstmals in Präsenz, hybrid und digital möglich und fand zum Auftakt am 17. April 2024 im neuen Karlstorbahnhof in Heidelberg statt. Die ca. 180 Teilnehmenden konnten ein vielfältiges Programm rund um und mit KI erleben. Schon die Moderatoren nutzten einen Avatar namens Haide L. Berg zur Unterstützung. Auch beim abschließenden „Bildungsbier“ setzte die Impro-Theater-Gruppe eine KI für die Umsetzung ein.

Abb. 4 Einladung zur "digi@school - Fachtagung für Schule im digitalen Wandel" auf der Homepage des Medienzentrums © Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Start des FSJ-digital beim Medienzentrum Heidelberg

Das Medienzentrum Heidelberg bietet seit dem Jahr 2024 eine weitere FSJ-digital-Stelle für interessierte Jugendliche an. Das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) ist Träger des neu eingerichteten Freiwilligendienstes und fördert den Einsatz der digitalen FSJlerinnen und FSJler über das Innovationsprogramm „Digitale Schule“ des Kultusministeriums Baden-Württemberg. Dort werden sie vielfältig eingebunden und erweitern ihre digitalen Kompetenzen. Hierfür wurde eigens ein nachhaltiges pädagogisches Gesamtkonzept entwickelt, dass die Freiwilligen eng in die Arbeit an Schulen und außerschulischen Lernorten einbindet.

Abb. 5 Bewerbungsplakat des Landesmedienzentrums für FSJ digital

3 Lernfabrik 4.0 Rhein-Neckar-Kreis

Mit Abschluss des 3. Förderaufrufs zum Ausbau der Lernfabrik 4.0 Rhein-Neckar-Kreis besteht für das Referat Finanzen und Bildung dem Wirtschafts- und Kulturministerium gegenüber eine Verpflichtung, jährlich bis ins Jahr 2028 einen Statusbericht zukommen zu lassen. Dieser zeigt im Wesentlichen die Nutzung der Lernfabrik 4.0 Rhein-Neckar-Kreis an den Schulen auf.

Im Schuljahr 2023/24 fungierte die Lernfabrik 4.0 Rhein-Neckar-Kreis für über 950 Schülerinnen und Schüler bzw. Auszubildende als innovativer Lernort. Dabei lag die Auslastung der Applikationsmodule zwischen zwei und zehn Stunden pro Woche. Daneben ist die Lernfabrik 4.0 Rhein-Neckar-Kreis mit ihren Modulen ein Demonstrationszentrum. In diesem Zusammenhang wurde sie im Schuljahr 2023/24 an insgesamt 14 Terminen der Öffentlichkeit sowie an weiteren Terminen acht Delegationen präsentiert.

Förderprogramm Weiterbildung.an.Lernfabriken@BW

Das Wirtschaftsministerium hat im Rahmen der Weiterbildungsoffensive „WEITER.mit.BILDUNG@BW“ das Förderprogramm „Weiterbildung.an.Lernfabriken@BW“ aufgelegt. In diesem Zusammenhang hat das Wirtschaftsministerium die Lernfabrik 4.0 Rhein-Neckar-Kreis mit seinem Headquarter an der Hubert-Sternberg-Schule Wiesloch als Standort für die Umsetzung des Pilotprogramms auserwählt. Das Förderprogramm richtete sich an Weiterbildungsanbietende. Ziel ist, dass Beschäftigte regionaler Unternehmen in der Lernfabrik 4.0 Rhein-Neckar-Kreis im Themenfeld Industrie 4.0 und künstlicher Intelligenz weitergebildet werden. Das Förderprogramm mit einer Laufzeit von einem Jahr endet im Juli 2025.

4 Pilotprojekt “Ausbildungsvorbereitung – Inklusiv“ (AV-I)

Der Rhein-Neckar-Kreis leistet mit der Unterstützung des Pilotprojekts „Ausbildungsvorbereitung – Inklusiv“ (AV-I) seit dem Schuljahr 2021/22 einen wichtigen Beitrag zur inklusiven Bildung. Es wird an der Ehrhart-Schott-Schule Schwetzingen in Kooperation mit der Comeniusschule Schwetzingen umgesetzt.

In dem Projekt werden Schülerinnen und Schüler mit einem festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“ (GENT) in eine Klasse des Bildungsganges „Ausbildungsvorbereitung“ (AV) integriert und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern ohne Förderbedarf GENT im Schulversuch „AV-I“ beschult. Zur Unterstützung der inklusiven Unterrichtsform trägt der Rhein-Neckar-Kreis die Personalkosten der AV-I-Begleitperson, welche die gesamte Klasse zusätzlich unterstützt.

Zum Schuljahresbeginn 2024/25 bestand die AV-I-Lerngruppe aus 25 Lernenden, davon drei Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Förderbedarf GENT.

Am 26. November 2024 wurde in der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport die Verlängerung des AV-I-Pilotprojektes bis zum Ende des Schuljahres 2025/26 beschlossen.

5 Schulsozialarbeit an Schulen in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises

Die Schulsozialarbeit ist mit 14 Mitarbeitenden an den kreiseigenen 17 Schulen ein etablierter Partner im direkten Hilfesystem. Nahezu jede Person des Schullebens (Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Betreuungskräfte etc.) kennt die Schulsozialarbeit und weiß, wo und wie sie zu erreichen ist.

Die Schulsozialarbeit wird im Schulalltag als eine wichtige und anerkannte Institution wahrgenommen. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass Schülerinnen und Schüler die Mitarbeitenden aktiv und teilweise in der Öffentlichkeit ansprechen und nach Terminen zur Beratung fragen.

Die Schulleitungen beziehen die Schulsozialarbeit als wichtigen Teil der Schulfamilie in alle relevanten Prozesse wie selbstverständlich mit ein. Die Herangehensweise der Schulsozialarbeit wird als eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung an den Schulen wahrgenommen. Dabei stellt sich immer wieder heraus, dass die Schulsozialarbeit besonders durch ihre gute Verknüpfung in die örtliche wie überregionale Beratungs- und Unterstützungslandschaft eine wichtige Ansprechperson für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte ist. Die Möglichkeiten, sehr schnell und unkompliziert an fundierte Informationen von Fachberatungsstellen zu kommen oder durch „Kollegiale Fallberatung“ z. B. mit dem Jugendamt, auch tiefergehende Beratungen (unter Gewährleistung der Schweigepflicht) zu erhalten, bringen einen großen Gewinn. Als Mitarbeitende des Landratsamtes besteht eine große Reputation nach außen. Die Einbindung ins Amt für Schulen, Kultur und Sport ermöglicht eine direkte und nachhaltige Verbindlichkeit gegenüber den Schulleitungen. Für viele Schülerinnen und Schüler, aber gerade auch für viele Lehrkräfte, ist die Schulsozialarbeit die erste Anlaufstelle für vielfältige Fragestellungen von A bis Z (von Anti-Gewalt-Training bis Zwangsverheiratung).

Besonders deutlich wird die Bereicherung durch die Schulsozialarbeit an den neu geschaffenen Stellen an den vier Sonder-pädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ). Hier konnten viele Projekte angegangen, nachhaltig begleitet und beraten werden. So ist z. B. in Weinheim aus einem einzelnen Sozialtraining ein ganzes Konzept mit fortlaufend aufeinander aufbauenden Einheiten auf unterschiedlichen Ebenen entstanden.

Die Etablierung und das Vertrauen an den Schulen in der Lehrer- und Schülerschaft ermöglichen auch ein besser abgestimmtes Arbeiten in den Fällen von Kindeswohlgefährdung. Durch die enge Schnittstelle der Schulsozialarbeit mit dem Jugendamt können Unterstützungs- und Hilfemaßnahmen frühzeitiger (niederschwelliger und kostensparender) eingeleitet werden und vor allem für Kinder und Familien belastende Situationen verhindert werden.

Gewalt ist keine Lösung

Abb. 6 Bericht in den Weinheimer Nachrichten

Die Zunahme der Gewaltbereitschaft an den Beruflichen Schulen ist deutlich zu spüren. Auch die Zunahme der psychischen Krisen- und Ausnahmesituationen fordert nicht nur die Schulsozialarbeit, ebenso klagen Lehrkräfte über stark gestiegene Belastungen. Diese Entwicklung zeigt sich auch bei den regionalen (psychologischen) Beratungsstellen und Ärzten mit immer länger werdenden Wartezeiten. Die Entwicklung von eigenständigen Sozial- und Antigewalttrainings der Schulsozialarbeitenden an zwei beruflichen Schulzentren wurde zum einen durch zusätzliche Fortbildungen und Spezialisierungen erst möglich, und ist andererseits insbesondere durch die Entwicklungen in der Schülerschaft notwendiger denn je.

Wesentliche Bestandteile für die qualitativ hochwertige Arbeit der Schulsozialarbeit und dem Erhalt der psychischen Gesundheit, in dem menschlich-emotional sehr belastenden Arbeitsfeld, sind neben den fachlichen Qualifikationen auch regelmäßige Beratungen in Teamsitzungen sowie in der Supervision.

Beispiele der Schulsozialarbeit in Gruppenseminaren

Präventionsseminar

Hier lernen Schülerinnen und Schüler gegenseitige Rücksichtnahme und erfahren, wie wichtig jeder Einzelne sein kann. Wenn zu hastig am Seil gezogen wird, fällt der mühsam aufgebaute Turm um. Wenn aber eine Idee aufgenommen und umgesetzt wird, so kann es die ganze Gruppe zum Erfolg führen. Auch der Erfolg als ganze Gruppe ermöglicht jedem Einzelnen einen neuen Umgang mit Misserfolg und Frust.

Abb. 7 Schulklasse beim Team- und Sozialkompetenztraining
© Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Respekt und Selbsterfahrung

Die Auseinandersetzung mit eigenwilligen Tieren, die nicht auf die üblichen „Kommunikationsformen“ reagieren, erfordert einiges von den Lernenden. Nicht nur Mut, auch die Offenheit für die Begegnung mit dem Fremden und das Einlassen auf Neues bringt ganz neue Erfahrungen. Mit der entsprechenden Vor- und Nachbereitung lassen sich so wertvolle Impulse für die Schulzeit und darüber hinaus entwickeln.

Abb. 8 Jugendliche bei Lama-Wanderung
© Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Bildungskompass Rhein-Neckar-Kreis (Biko)

Er ist da! Der Bildungskompass Rhein-Neckar-Kreis (Biko) feierte am 11. März 2024 seinen Launch. Seither gewinnt die Bildungsplattform, die unter www.biko-rnk.de aufgerufen werden kann, zunehmend an Bedeutung. Das zeigt sich nicht nur anhand der Seitenaufrufe, sondern auch anhand der Nachfrage an Biko-Workshops an Schulen. Der Biko unterstützt junge Menschen im Rhein-Neckar-Kreis dabei, mit wenigen Klicks die weiteren Möglichkeiten nach dem Schulabschluss kennenzulernen und somit den Übergang Schule-Beruf zu erleichtern. Er trägt damit zur Erreichung des strategischen Ziels „Junge Menschen erhalten einen zielgruppengerechten Zugang zu unserer facettenreichen Bildungslandschaft“ maßgeblich bei. Der Schwerpunkt lag zunächst auf der Einführung und in den folgenden Monaten darauf, den Biko bei der Zielgruppe und wichtigen Akteuren am Übergang Schule-Beruf zu vermarkten, die Inhalte aktuell zu halten und die Webseite sowie den zugehörigen Instagram-Kanal mit weiterem zielgruppenrelevanten Content auszubauen.

Website-Analyse

Es erfolgt eine kontinuierliche Evaluation zur Nutzung der Webseite. Mit dem Analyse-Tool kann nur ein Teil der Nutzenden gemessen werden, da aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ein Tracking stattfindet, wenn beim Cookie-Hinweis auf „Alle akzeptieren“ geklickt wird. Laut Statista sind das lediglich 21 %. Die Webseite wurde vom 11. März bis zum 31. Dezember 2024 wie folgt genutzt:

Die Tabelle spiegelt nur Zahlen von Nutzenden wider, die alle Cookies akzeptiert haben.	
Aktive Nutzende	1.300
Seitenaufrufe	11.302
Durchschnittliche Verweildauer	3 Minuten 11 Sekunden
Ereignisse	27.143 (Anzahl der Aktionen, die die Nutzende auf der Seite ausführen)
Meistaufgerufene Seiten	1. Startseite 2. Entscheidungsbaum 3. Entscheidungsbaum: Mittlerer Bildungsabschluss 4. Events 5. Entscheidungsbaum: Hauptschulabschluss 6. Ratgeber 7. Entscheidungsbaum: Abitur 8. Beratung 9. Entscheidungsbaum: Fachhochschulreife 10. Entscheidungsbaum: Mittlerer Bildungsabschluss → Berufsausbildung
Server-Standorte lässt auf die Herkunft der Nutzenden schließen und zeigt, dass die Seite die richtige Zielgruppe erreicht	1. Frankfurt 2. Heidelberg 3. Keine Angabe 4. Sinsheim 5. Mannheim 6. Eberbach 7. Stuttgart 8. Weinheim 9. Wiesloch 10. Schwetzingen
Genutztes Endgerät	55,7 % Smartphone 42,8 % Desktop-PC 1,5 % Tablet

Tabelle 1: Übersicht der Zahlen von Nutzenden des Biko

Die Website-Analyse zeigt, dass der Biko so genutzt wird, wie vom Referat Bildung und Finanzen angedacht. Neben der Navigation anhand der Bildungsabschlüsse (Entscheidungsbaum: jeweiliger Abschluss) bildet der Biko mit seinem Eventkalender, dem Ratgeber und Hinweisen zu Beratungsangeboten eine vollumfängliche Plattform.

Die Haupt-Server-Standorte lassen auf die Herkunft der Nutzenden schließen. Diese befinden sich mehrheitlich im Rhein-Neckar-Kreis sowie den angrenzenden kreisfreien Städten. Die Server-Standorte Frankfurt und Stuttgart gehen vermutlich auf die Server von Schulen sowie Institutionen wie Jobcenter und Agentur für Arbeit zurück, bei denen der Biko in Beratungsgesprächen mit Jugendlichen eingesetzt wird.

Die durchschnittliche Verweildauer bewegt sich im vorgesehenen Zeitrahmen. Die Daten machen deutlich, dass eine unkomplizierte und schnelle Navigation durch die Nutzenden erfolgt. Der finale Klick im Entscheidungsbaum führt auf externe Webseiten, wie beispielsweise den Bildungsgang einer Berufsschule.

Vermarktung

Bei der Vermarktung des Biko haben sich im Laufe des Jahres 2024 Vor-Ort-Termine bewährt. So fanden zahlreiche Infoveranstaltungen an Schulen statt. Darüber hinaus erfolgten Teilnahmen an Berufsorientierungsmessen. Daneben führte das Sachgebiet Bildung auf Anfragen von Schulen in mehreren Klassen und Schulen Biko-Workshops mit Jugendlichen durch. Bei diesen bestätigten die Jugendlichen mehrheitlich den großen Nutzen des digitalen Angebots für den weiteren Bildungsweg.

Auch die Vermarktung über Instagram findet Anklang. Der Kanal wächst, inzwischen haben sich feste Content-Formate etabliert. Besonders beliebt sind bei den Jugendlichen Reels (Kurz-Videos). Bemerkenswert ist, dass die Aufrufe der einzelnen Beiträge im Schnitt deutlich über der Follower-Zahl liegen.

Die Hauptzielgruppe wird bei der Gestaltung des Instagram-Kanals aktiv miteinbezogen: Neben Auszubildenden des Fachamts werden auch Schülerinnen und Schüler der kreiseigenen Schulen beteiligt, z. B. im Rahmen des Social-Media-Ganztagsmoduls im Schuljahr 2024/25 an der Theodor-Frey-Schule Eberbach.

Abb. 9 Schülerinnen und Schüler werden bei einem Workshop in den Biko eingeführt (links). Jugendliche informieren sich bei einer Berufsorientierungsmesse über den Biko (rechts).
© Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Ausweitung des Biko

Der Bildungskompass Rhein-Neckar-Kreis wächst weiter: Nur wenige Monate nach dem Launch bekundete die Stadt Heidelberg Interesse, mit den Angeboten ihrer Beruflichen Schulen ebenfalls in den Biko aufgenommen zu werden. Für die Jugendlichen in der Region ergeben sich durch das größere Bildungsangebot ausschließlich Vorteile. Die Integration soll in Form einer Kooperation unter Kostenbeteiligung der Stadt Heidelberg erfolgen. Die Weichen dafür werden im Laufe der kommenden Monate gestellt.

6 Koordinierungsstelle Generalistische Pflegeausbildung

In der Generalistischen Pflegeausbildung kooperieren Träger der praktischen Ausbildung (u. a. stationäre Pflegeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste) mit den Pflegeschulen in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises. Die Aufgaben der Ausbildungsplanung und -organisation haben diese kooperierenden Träger dem Koordinierungsteam Generalistische Pflegeausbildung dem Referat Finanzen und Bildung übertragen. Die Aufgaben der Koordinierungsstelle Generalistische Pflegeausbildung sind in § 8 Abs. 3 Pflegeberufegesetz (PflBG) geregelt. Danach ist sicherzustellen, dass die vorgeschriebenen Einsätze der praktischen Ausbildung in den Einsatzstellen durchgeführt werden. Um dies zu gewährleisten gibt es Vereinbarungen mit weiteren, an der Generalistischen Pflegeausbildung beteiligten, Einrichtungen.

Auch im Jahr 2024 wurde die Koordinierungsstelle Generalistische Pflegeausbildung mit einem Betrag in Höhe von 30.000 € (Maximalbetrag) aus Landesmitteln gefördert. Der Hauptanteil der Stellenfinanzierung (63 %) erfolgt durch die Erhebung einer Organisationspauschale bei den Trägern der praktischen Ausbildung (Ausbildungseinrichtungen) für die Übernahme der Ausbildungsplanung und -organisation.

Aktionswoche Pflegeausbildung

Mit dem Ziel, mehr Menschen für eine Pflegeausbildung zu gewinnen, fand in der Zeit vom 22. bis 28. April 2024 die von der Koordinierungsstelle Generalistische Pflegeausbildung organisierte „Aktionswoche Pflegeausbildung“ statt. Mitgewirkt haben 52 ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen sowie die kreiseigenen Pflegeschulen.

Abb. 10 Gruppenbild im Rahmen der Auftaktveranstaltung
© Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Die Aktionswoche hatte zum Ziel, die Attraktivität des Pflegeberufs anhand von Begegnungen, Selbsterfahrung und Informationen vor Ort in den Pflegeeinrichtungen zu vermitteln. Neben der Auftaktveranstaltung fanden insgesamt 109 Veranstaltungen in 22 Städten und Gemeinden in der Rhein-Neckar-Region statt, die von 305 Personen besucht wurden.

Alle beteiligten Einrichtungen haben sich für die Fortführung einer „Aktionswoche“ oder eines anderen gemeinsamen Formats zur Gewinnung von Auszubildenden im Jahr 2025 ausgesprochen.

Entwicklung der Auszubildendenzahlen

In der Generalistischen Pflegeausbildung konnte der positive Trend an Auszubildenden an den Pflegeschulen in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises fortgesetzt und im Ausbildungsjahr 2024 erneut gesteigert werden (vgl. Abb. 11). Durch gezielte Maßnahmen, wie beispielsweise der oben genannten „Aktionswoche Pflegeausbildung“, wurden insbesondere an der Albert-Schweitzer-Schule Sinsheim neue Kooperationspartnerinnen und -partnern gewonnen. Ebenso ist an der Albert-Schweitzer-Schule Sinsheim eine Steigerung der Ausbildungszahlen um über 100 % zu verzeichnen.

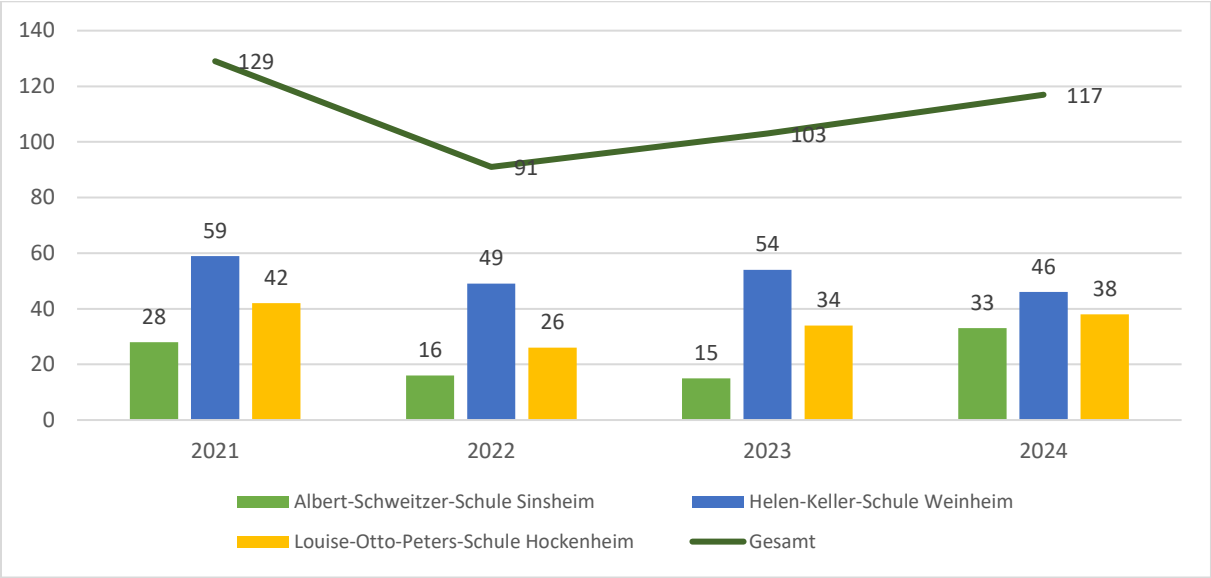

Abb. 11 Entwicklung der Auszubildendenzahlen

Ausbildungsabbrüche

Von der Koordinierungsstelle Generalistische Pflegeausbildung können lediglich Ausbildungsabbrüche der kooperierenden Pflegeschulen erfasst werden, wobei eine Differenzierung zwischen Abbruch und Wechsel zu einer nicht-kooperierenden Pflegeschule nicht möglich ist. Für die Erhebung von weiteren Daten, wie beispielsweise dem Grund des Abbruchs oder dem Verbleib des Auszubildenden nach Abbruch, besteht keine Legitimation.

	Albert-Schweitzer-Schule Sinsheim			**Helen-Keller-Schule Weinheim**			**Louise-Otto-Peters-Schule Hockenheim**		
	Eintritte	Abbrüche	Quote	Eintritte	Abbrüche	Quote	Eintritte	Abbrüche	Quote
2021	28	9	32,14 %	59	13	22,03 %	42	12	28,57 %
2022	16	0	0,00 %	49	2	4,08 %	26	7	26,92 %
2023	15	3	20,00 %	54	10	18,52 %	34	9	26,47 %
2024	33	0	0,00 %	46	4	8,70 %	38	1	2,63 %

Tabelle 2: Entwicklung der Ausbildungsabbrüche

Eine vom Bundesinstitut für Berufsbildung in Auftrag gegebene Forschungsarbeit mit dem Titel „Fachkräftesicherung, Versorgungsqualität und Karrieren in der Pflege“ aus dem Jahr 2024 untersucht unter anderem die Gründe für Ausbildungsabbrüche. Die Angaben von Pflegeauszubildenden lassen rückschließen, dass Erwartungen an die Ausbildung und die tatsächliche Ausbildungsrealität sehr häufig auseinanderklaffen. Die nachstehende Abbildung verdeutlicht dies:

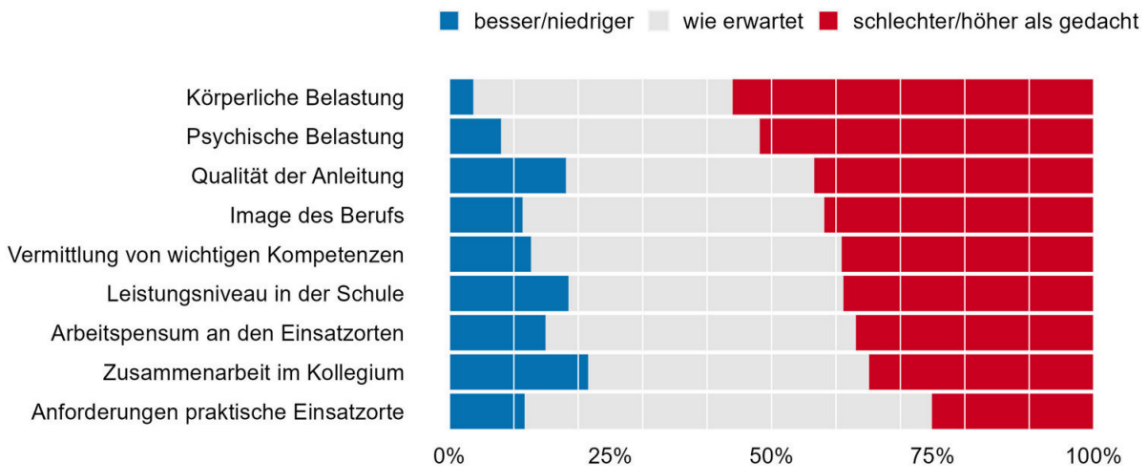

Abb. 12 Erwartungsabweichungen in der Pflegeausbildung[1]

Besonders die körperliche und psychische Belastung der Pflegeausbildung werden unterschätzt. Die Abweichungen von Erwartung und Praxis werden als „Praxisschock“ bezeichnet. Als Möglichkeit der Abmilderung des „Praxisschocks“ und damit einhergehenden Abbruchsgedanken werden eine fundierte Berufsorientierung und praktische Vorerfahrungen in der Pflege als Lösungsansatz vorgeschlagen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass fehlende belastbare Daten zu Ausbildungsabbrüchen in der Pflege eine genaue Einordnung und Analyse erschweren[1].

[1] Fuchs, P, Mielenz, M. O., Seidel, K. und Wellmer S. (2024): Erwartungen an die Pflegeausbildung – Praxisschock als Grund für Ausbildungsabbrüche?, in: Reiber, K., Mohr, J., Evans-Borchers, M., Peters, M. (Hg.): Fachkräftesicherung, Versorgungsqualität und Karrieren in der Pflege. Forschung zur beruflichen Bildung im Lebenslauf, Bielefeld, 2024, WBV Publikation, Berufsbildung, Arbeit und Innovation – Hauptreihe, Band 74, S. 245-264

7 Ausstattung, Investitionen und Haushalt

7.1 Ausstattung und Investitionen

Eine der Kernaufgaben des Amtes für Schulen, Kultur und Sport stellt die Gewährleistung einer zeitgemäßen Ausstattung der Beruflichen Schulen und der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises im Spannungsfeld der finanziell möglichen Spielräume dar.

Grundsätzlich werden folgende Ziele angestrebt:

- kontinuierliche Investitionen in neue, technologische, pädagogische Ausstattungs- und Einrichtungsgegenstände
- dem stetigen Wandel an Anforderungen der Industrie und dem gesetzlichen Anspruch auf Lehre und Bildung gerecht werden
- Sicherstellung eines qualifizierten Schulbetriebs in ständiger Anpassung an das sich stetig wandelnde Curriculum (Lehrplaninhalt)

Das Sachgebiet „Beschaffung und Unterhaltung“ im Referat Finanzen und Bildung trägt mit seiner Fachexpertise bezogen auf die ständig steigenden technischen Anforderungen zu einer innovativen und zukunftsorientierten Bildungslandschaft und Ausbildung bei. Eine moderne und leistungsfähige Ausstattung stärkt die Schulstandorte des Kreises. Dadurch können die Auszubildenden auf die aktuellen Entwicklungen und die sich verändernde Arbeitswelt gut vorbereitet werden.

Abb. 13 Neubau der Steinsbergschule © Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Die Gesamtinvestitionen für kontinuierliche Investitionen in die technische schulische Ausstattung betrugen im Jahr 2024 ca. 1,5 Mio. € (ohne digitale Infrastruktur, EBVIT).

Beispiele aus 2024

Ausstattung der neuen Steinsbergschule Sinsheim mit Möbeln, kleineren Gebrauchsgegenständen sowie Durchführung damit verbundener Umzüge, Entsorgungen und Einweihungsfeierlichkeiten.

Bisheriges Ausgabenvolumen seitens des Amtes für Schulen, Kultur und Sport: 122.000 €

Abb. 14 Klassenraum der neuen Steinsbergschule
© Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Öffentliches Ausschreibungsverfahren: CNC-Senkrecht-Fräsmaschine für die Friedrich-Hecker-Schule Sinsheim für den Einsatz in den Bildungsgängen der Berufsschule, des Berufskollegs und des Technischen Gymnasiums
Gesamtauftragsvolumen ca. 180.000 €

Abb. 15 CNC-Senkrecht-Fräsmaschine mit 5-Achs-Simultansteuerung
© Friedrich-Hecker-Schule Sinsheim

<u>Unterstützung kreisangehöriger und ungarischer Bildungseinrichtungen mittels Sachspenden</u>

Auch im Jahr 2024 konnten mit Sachspenden zahlreiche Schulen und Kindergärten unterstützt werden. Hierfür wurden die aus der alten Steinsbergschule bzw. des alten Steinsbergkindergartens nicht mehr benötigten Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände an die unterschiedlichsten Bildungseinrichtungen in den Kreisgemeinden und in Ungarn abgegeben. Damit wurde nicht nur ein sozial wertvoller Beitrag zur Unterstützung vieler Kinder, Schüler und Schülerinnen geleistet, sondern es konnte auch ein Beitrag für die Umwelt durch die sinnvolle Weiterverwertung des Schulmobiliars beigesteuert werden.

7.2 Haushalt

Im Haushaltsjahr 2024 wurden die Kürzungen des Haushaltes von 20% von allen Schulen und dem Fachamt eingehalten.

Das Zusammenspiel zwischen dem Referat Finanzen und Bildung mit den weiteren Referaten des Amts für Schulen, Kultur und Sport, den Schulsekretariaten und den Lieferanten spiegelt sich in den zahlreichen Beschaffungsvorgängen für die Beruflichen Schulen und SBBZ, dem Medienzentrum und dem Kreisarchiv wider. Im Rahmen der Beschaffungsvorgänge wurden im Jahr 2024 mehr als 10.000 Einzelrechnungen über den elektronischen Rechnungseingangsworkflow bearbeitet und termingerecht ausgezahlt. Daneben sorgten ca. 2.000 wiederkehrende Dauerauszahlungen sowie mehrere tausend Einnahmeanweisungen in einem 8-Augen-Verfahren für einen reibungslosen Ablauf des schulischen Alltags.

Monatlich wurden rund 1.000 Rechnungen für die Verpflegung an den SBBZs, für nicht zurückgegebene Lernmittel sowie für Unterkunft und Verpflegung im Schulinternat in Eberbach durch das Sachgebiet Finanzen aktiviert und versandt. Weitere Zahlungsvorgänge bilden Zuschüsse für Landschulheimaufenthalte, Zuschüsse der L-Bank für das Sprachförderprogramm „Singen-Bewegen-Sprechen“ und Zuschüsse des Bundesinstitutes für Berufsbildung für verschiedenste Erasmus-Programme der Schulen.

8 Regionale Schulentwicklung an Beruflichen Schulen in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises

Zur nachhaltigen Sicherung eines ausgewogenen und vollumfassenden Bildungsangebotes ist die Regionale Schulentwicklung ein unumgängliches Instrument. Ziel der Regionalen Schulentwicklung ist es, allen Schülerinnen und Schülern in zumutbarer Erreichbarkeit die Erlangung des gewünschten Bildungsabschlusses zu ermöglichen. Als Bestandteil der Gesamtstrategie des Rhein-Neckar-Kreises sollen langfristig leistungsstarke und effiziente Schulstandorte im Interesse aller Beteiligten geschaffen und gesichert werden. Zudem zielt die Regionale Schulentwicklung auf die Stärkung einer innovativen und zukunftsfähigen Bildungslandschaft im Rhein-Neckar-Kreis ab.

Zur Schaffung eines ganzheitlichen Bildungsangebotes innerhalb der Region finden regelmäßige Austauschtreffen u. a. im Rahmen der jährlichen Regionalkonferenz^{+}-Region Rhein-Neckar-Odenwald am Regierungspräsidium Karlsruhe mit allen Beteiligten, wie angrenzenden Stadt- und Landkreisen sowie der Industrie- und Handelskammer, statt.

8.1 Neueinrichtungen von Bildungsgängen und Schulversuchen zu Beginn des Schuljahres 2024/25

Zur Erreichung des Zieles der Stärkung einer innovativen und zukunftsfähigen Bildungslandschaft konnten zu Beginn des Schuljahres 2024/25 die nachfolgenden Bildungsgänge und Schulversuche erfolgreich an den Schulstandorten des Rhein-Neckar-Kreises eingerichtet werden:

<u>Louise-Otto-Peters-Schule Wiesloch</u>
Zu Beginn des Schuljahres 2024/25 konnte der Schulversuch „Sozialpädagogische Assistenz – praxisintegriert“ erfolgreich an der Louise-Otto-Peters-Schule eingeführt

werden. Die 3-jährige Ausbildung befähigt Absolvierende in sozialpädagogischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe bei der Erziehung, Bildung, Pflege und Betreuung von Kindern mitzuwirken. Hierzu werden im Rahmen der praxisintegrierten Ausbildung Grundlagen in Pädagogik, Psychologie, sprachliche Bildung, Bewegung und Gesundheit vermittelt.

Helen-Keller-Schule Weinheim
Auch an der Helen-Keller-Schule Weinheim konnte zu Beginn des Schuljahres 2024/25 der Schulversuch „Sozialpädagogische Assistenz – praxisintegriert“ erfolgreich eingerichtet werden.

Hans-Freudenberg-Schule Weinheim
Zu Beginn des Schuljahres 2024/25 konnten mehrere Ganztagesklassen für die Schularten bzw. Bildungsgänge der einjährigen Berufsfachschule, der 2-jährigen Berufsfachschule (2. Jahr), dem Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit dem Schwerpunkt zum Erwerb von Deutschkenntnissen sowie dem Berufskolleg erfolgreich eingerichtet werden. Mittels individueller Lern- und Übungsangebote, fachlicher Unterstützung und einer zusätzlichen Sprachförderung soll der ansteigenden Heterogenität der Schülerschaft in Form von Defiziten in grundlegenden Kompetenzen entgegengewirkt werden. Ziel der Ganztageskonzeption ist die bestmögliche Förderung der gesellschaftlichen und beruflichen Integration der Schülerinnen und Schüler, die Berücksichtigung der vielfältigen Bedürfnisse sowie die Entfaltung der individuellen Potenziale zu fördern.

Ehrhart-Schott-Schule Schwetzingen
Zu Beginn des Schuljahres 2024/25 konnte der Schulversuch „Digitale Unterrichtsform an Fachschulen“ für die Fachschule Technik erfolgreich an der Ehrhart-Schott-Schule Schwetzingen eingerichtet werden. Die digitalen Unterrichtsformate in Form von Fern- und Hybridunterricht ermöglichen eine höhere Flexibilität aufgrund des zeitweise ortsungebundenen Unterrichts und ersparen zudem teilweise weite Fahrtwege. Hierdurch kann ein größerer Personenkreis angesprochen und die Fachschulen gestärkt werden.

8.2 Aufhebung von Bildungsgängen zum Ende des Schuljahres 2023/24

Im Rahmen der Regionalen Schulentwicklung sind Bildungsgänge, die in zwei bzw. drei unmittelbar aufeinanderfolgenden Schuljahren eine festgelegte Mindestschülerzahl nicht erreichen, aufzuheben. Maßgeblich hierfür sind die Schülerzahlen der amtlichen Schulstatistik zum 15. Oktober jeden Schuljahres.

Bedauerlicherweise waren die nachfolgenden Bildungsgänge aufgrund der o. g. Unterschreitung der Mindestschülerzahlen in zwei bzw. drei unmittelbar aufeinanderfolgenden Schuljahren zum Ende des Schuljahres 2023/24 aufzuheben.

Helen-Keller-Schule Weinheim
Zum Ende des Schuljahres 2023/24 wurde der Bildungsgang „2-jährige Berufsfachschule Zusatzqualifikation Pflege (2BFQP)“ aufgehoben. Bei diesem Bildungsgang handelte es sich um einen „leeren“ Bildungsgang, der in den letzten Schuljahren nicht mehr beschult wurde.

Carl-Theodor-Schule Schwetzingen
Ein weiterer „leerer“ Bildungsgang „1-jähriges Berufskolleg um Erwerb der Fachhochschulreife – kaufmännische Richtung“ wurde zum Ende des Schuljahres 2023/24 an der Carl-Theodor-Schule aufgehoben.

Zudem wurde zum Ende des Schuljahres 2023/24 der Bildungsgang „Kauffrau/-mann für Groß- und Außenhandelsmanagement 1. Ausbildungsjahr (W1GM1)“ aufgrund einer zumutbaren Erreichbarkeit an einer anderen öffentlichen Schule aufgehoben. Entsprechend können ab dem Schuljahr 2024/25 keine Schülerinnen und Schüler mehr in diesem Bildungsgang aufgenommen werden. Schülerinnen und Schüler, die bereits ihren Ausbildung an der Carl-Theodor-Schule begonnen haben, können diese dort beenden.

8.3 Aufrechterhaltung von Bildungsgängen zum Ende des Schuljahres 2023/24

Von der zuvor beschriebenen Aufhebung von Bildungsgängen kann abgesehen werden, sofern entsprechende Bildungsabschlüsse nicht in zumutbarer Erreichbarkeit an einer anderen öffentlichen Schule erlangt werden können.

Erfreulicherweise konnte der von einer Aufhebung betroffene Bildungsgang „1-jähriges Berufskolleg – technisches Berufskolleg II (1BK2T)“ an der Theodor-Frey-Schule Eberbach aufgrund einer nicht zumutbaren Erreichbarkeit an einer anderen öffentlichen Schule und zum Erhalt der Möglichkeit des Erwerbs der Fachhochschulreife im gewerblich-technischen Bereich im ländlichen Raum aufrechterhalten werden.

Zusätzlich aufrechterhalten werden konnten die Bildungsgänge „2-jährige Berufsfachschule Altenpflegehilfe für Migrantinnen und Migranten (2BFAHM)“ und „Kooperative Berufsvorbereitung, 2-jährig Teilzeit (KOBV)“ an der Albert-Schweitzer-Schule Sinsheim. Aufgrund positiver Erfolge von vergleichbaren Bildungsgängen werden die Bildungsgänge trotz mangelnder Anmeldezahlen zunächst erhalten um bei Bedarf Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Beschulung zu ermöglichen.

9 Schulstatistik und Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises

Der nachfolgende Bericht beinhaltet die wichtigsten Kennzahlen zur Schullandschaft für das Schuljahr 2024/25. Die Daten der Schulstatistik basieren auf der Abfrage durch das Land Baden-Württemberg im Rahmen der amtlichen Schulstatistik für das laufende Schuljahr zum Stichtag 15. Oktober.

Der Bericht zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen an den Beruflichen Schulen, den sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentren (SBBZs) sowie dem Schulkindergarten auf.

Zudem werden im Rahmen des Berichtes die Schülerzahlen an den öffentlichen, beruflichen Schulen in Baden-Württemberg aufgezeigt und ein Bezug zur Entwicklung der Schülerzahlen im Rhein-Neckar-Kreis hergestellt.

Nachfolgende Ergebnisse des Berichtes sind besonders hervorzuheben:

- Die Schülerzahlen an den Beruflichen Schulen sind im Schuljahr 2024/25 erneut angestiegen. An diesen Positivtrend können erstmals nach acht Jahren auch die landesweiten Schülerzahlen anknüpfen.
- Der Schüleranteil im Vollzeit- als auch im Teilzeitbereich der Beruflichen Schulen ist im Schuljahr 2023/24 im Vergleich zu den Vorjahren nahezu gleichbleibend. Es zeigt sich ein leichter Anstieg des Schüleranteils im Teilzeitbereich.
- Die gewerblichen und sozialwissenschaftlichen Beruflichen Schulen konnten im Schuljahr 2024/25 entgegen den kaufmännischen Beruflichen Schulen einen Zuwachs der Schülerzahlen verzeichnen.
- Viele Schulstandorte des Rhein-Neckar-Kreises, ausgenommen die Schulstandorte Schwetzingen und Eberbach, können einen Zuwachs der Schülerzahlen im Schuljahr 2024/25 verzeichnen. Der größte Zuwachs erfolgte, wie im vorangegangenen Schuljahr, am Schulstandort Weinheim.
- Trotz des Wechsels der Trägerschaft des Steinsberg-Schulkindergartens sind die Schülerzahlen an den SBBZs im Schuljahr 2024/25 im sechsten Schuljahr in Folge angestiegen.

9.1 Entwicklung der Schülerzahlen an öffentlichen Berufsschulen in Baden-Württemberg

Der nachfolgende Bericht zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen an den öffentlichen Berufsschulen im Schuljahr 2024/25 in Baden-Württemberg auf. Im Anschluss daran wird ein Bezug zu den Schülerzahlen des Rhein-Neckar-Kreises hergestellt.

„Schülerzahlen an öffentlichen Berufsschulen wieder steigend - Schülerzahl an beruflichen Gymnasien weiter rückläufig

Im laufenden Schuljahr 2024/25 besuchen rund 320.000 Schülerinnen und Schüler die öffentlichen beruflichen Schulen Baden-Württembergs im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport. Damit ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Vergleich zum Vorjahr erstmals seit acht Jahren wieder gestiegen.

Die vorläufige Auswertung der amtlichen Schulstatistik durch das Statistische Landesamt ergab ein Plus von rund 1 500 Schülerinnen und Schülern (+0,5 %) gegenüber dem Vorjahr. Damit wurde der Trend der sinkenden Schülerzahlen, der seit dem Schuljahr 2017/18 anhielt, vorerst gestoppt.

Die Teilzeit-Berufsschulen (einschließlich Sonderberufsschulen) registrieren einen Anstieg von gut 2.000 auf gut 172.000 Schülerinnen und Schülern (+1,2 %). Sie haben erstmals seit dem Schuljahr 2016/17 wieder einen Zuwachs zu verzeichnen.

Mit knapp 49.000 Schülerinnen und Schülern ist die Zahl an Beruflichen Gymnasien auch im neunten Jahr in Folge gesunken (−2,7 %). An den Berufskollegs und Fachschulen des Landes ist die Schülerzahl mit gut 37.000 bzw. 9.400 für das laufende Schuljahr in etwa stabil geblieben. An den Berufsfachschulen des Landes reduzierte sich die Schülerzahl auf gut 32.000. Der starke Rückgang zum Vorjahr ist durch die

geänderte Zuordnung der Schülerinnen und Schüler in Ausbildungsvorbereitung (AV/AVdual) begründet, die nun zu den Vollzeit-Berufsschulen gezählt werden und gut 10.000 Schülerinnen und Schüler ausmachen.

Wieder sinkend ist dagegen die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB, einschl. VABO). Hier hat sich die Teilnehmerzahl um ca. 800 auf gut 9.300 verringert, was ein Rückgang von knapp 8 % ausmacht. Mit gut 7.700 Schülerinnen und Schülern besuchte der Großteil das Vorqualifizierungsjahrs Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO). Im Vorjahr wurden hier noch gut 8.000 Personen unterrichtet. Im Kontext der berufsvorbereitenden Bildungsgänge dagegen steigend, ist die Schülerzahl beim bereits erwähnten AV/AVdual mit einer Zunahme von gut 1.300 Schülerinnen und Schülern (+15,4 %).“ (Pressemitteilung 37/2025 des Statistischen Landesamtes vom 13. Februar 2025, Pressemitteilung des Statistischen Landesamtes - Entwicklung der Schülerzahlen an den öffentlichen beruflichen Schulen des Landes Baden-Württemberg)

Tabelle
Schülerinnen und Schüler an öffentlichen beruflichen Schulen*) in Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 2005/2006 nach Schularten

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	davon an/im							
			Berufsschulen Teilzeit[1)]	Berufsschulen Vollzeit	Vorqualifizierungs-jahr Arbeit / Beruf[2)]	Berufsfach-schulen[3)]	Berufs-kol-legs	Berufsober-schulen[4)]	Fach-schu-len	Beruflichen Gym-nasien
	Anzahl	%	Anzahl							
2005/06	359.813	0,8	194.429	290	13.520	53.461	41.298	2.125	11.519	43.171
2006/07	363.946	1,1	197.722	302	12.338	54.189	41.687	2.061	11.354	44.293
2007/08	371.614	2,1	205.253	299	6.797	58.103	42.072	2.036	11.520	45.534
2008/09	377.237	1,5	211.083	268	4.176	57.956	43.263	2.099	12.049	46.343
2009/10	376.956	-0,1	208.071	293	3.796	55.902	44.960	2.359	13.118	48.457
2010/11	369.538	-2,0	201.053	250	3.686	52.967	45.274	2.603	13.411	50.294
2011/12	362.061	-2,0	195.839	273	3.552	49.842	44.279	2.706	13.128	52.442
2012/13	357.273	-1,3	193.479	241	3.515	44.192	44.784	2.652	13.251	55.159
2013/14	358.993	0,5	190.730	249	3.874	43.208	46.413	2.415	13.481	58.623
2014/15	358.119	-0,2	187.636	239	4.815	41.971	46.664	2.211	13.401	61.182
2015/16	358.623	0,1	185.319	248	8.984	41.509	46.118	1.963	13.088	61.394
2016/17	360.729	0,6	185.782	266	14.169	41.065	44.685	1.674	12.523	60.565
2017/18	354.894	-1,6	186.645	242	12.175	40.033	43.323	1.485	11.785	59.206
2018/19	348.522	-1,8	188.608	249	9.418	39.055	41.876	1.298	11.342	56.676
2019/20	343.347	-1,5	188.171	226	7.199	39.764	41.469	1.193	10.995	54.330
2020/21	336.941	-1,9	182.104	248	5.646	40.986	42.691	1.136	10.768	53.362
2021/22	328.740	-2,4	176.906	252	5.447	40.522	41.310	1.028	10.468	52.807
2022/23	320.012	-2,7	170.953	284	8.894	38.822	38.628	875	9.643	51.913
2023/24	318.427	−0,6	170.344	317	10.165	39.904	37.535	717	9.420	50.025
2024/25[5)]	319.991	+0,5	172.419	10.307	9.359	32.024	37.111	665	9.444	48.662

*) Im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport.
1) Einschließlich Sonderberufsschulen und Berufsgrundbildungsjahr-Teilzeit.
2) Einschließlich VABO. Bis zum Schuljahr 2012/13: Berufsvorbereitungsjahr.
3) Einschließlich Sonderberufsfachschulen und Berufseinstiegsjahr
4) Berufsaufbauschulen, Technische Oberschulen, Wirtschaftsoberschulen und Oberschulen für Sozialwesen.
5) Vorläufige Ergebnisse, gerundet.

(c) Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2025; Datenquelle: Amtliche Schulstatistik.

Tabelle 3: Schülerzahlen des Landes Baden-Württemberg

9.2 Entwicklung der Schülerzahlen an beruflichen Schulen, SBBZs und des Schulkindergartens in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises im Vergleich zum Land Baden-Württemberg

An den Beruflichen Schulen, den SBBZs und dem Schulkindergarten in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises werden im Schuljahr 2024/25 insgesamt 11.101 Schülerinnen und Schüler beschult. Somit können auch in diesem Schuljahr erneut steigende Schülerzahlen verzeichnet werden.

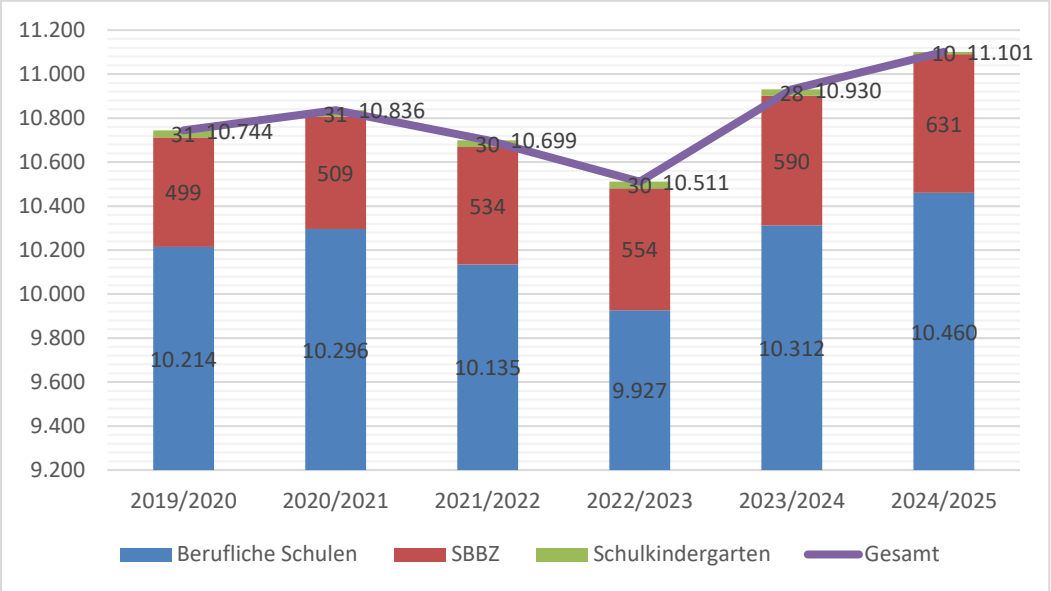

Abb. 16 Entwicklung der Schülerzahlen im Rhein-Neckar-Kreis

Dieser Positivtrend spiegelt sich auch in den landesweiten Schülerzahlen wider. Erstmals seit acht Jahren können die öffentlichen Berufsschulen in Baden-Württemberg steigende Schülerzahlen verzeichnen.

Entgegen dem Landestrend können die Schülerzahlen des Rhein-Neckar-Kreises rückblickend als relativ stabil mit einem leichten Anstieg angesehen werden.

Ansteigende Schülerzahlen sind neben dem steigenden Anteil an geflüchteten Menschen, die im Bildungsgang VABO beschult werden, insbesondere auf mehr Schülerinnen und Schüler an den Berufsfachschulen und Sonderberufsfachschulen sowie an den SBBZs zurückzuführen.

Landesweit sind die ansteigenden Schülerzahlen auf die Berufsschulen zurückzuführen. Entgegen dem Trend im Rhein-Neckar-Kreis sind die Schülerzahlen im Bildungsgang VABO landesweit sinkend.

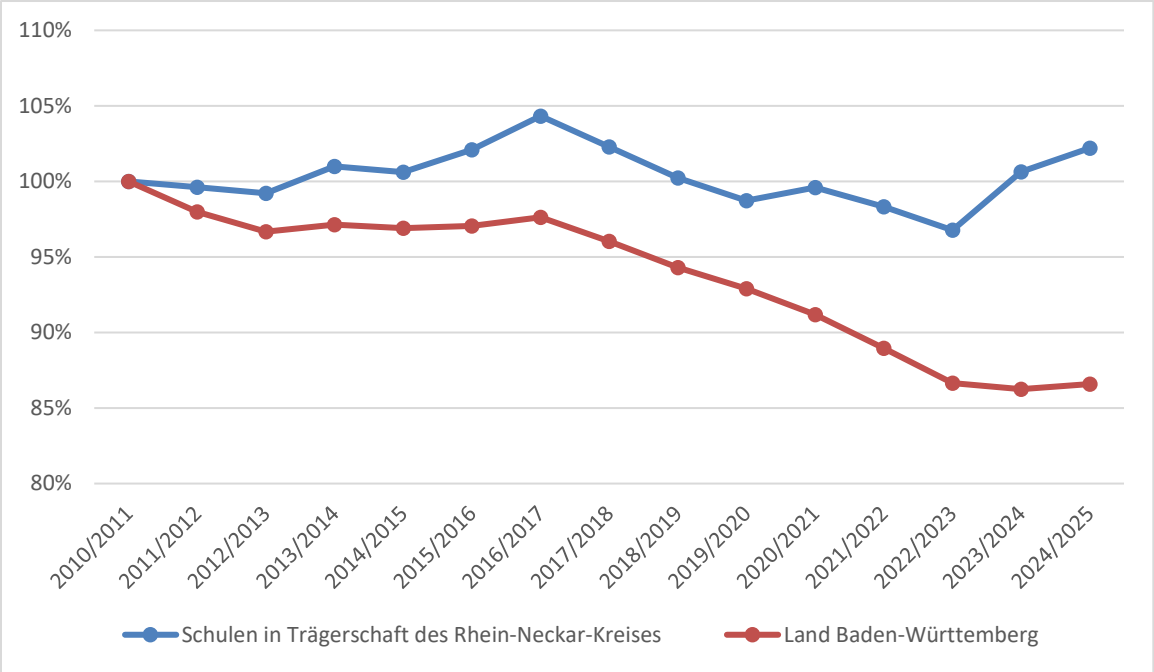

Abb. 17 Entwicklung der Schülerzahlen im Rhein-Neckar-Kreis im Vergleich zum Land Baden-Württemberg[2]

9.3 Entwicklung der Schülerzahlen im Schuljahr 2024/25 an den Beruflichen Schulen in Voll- und Teilzeit sowie nach Bildungsgängen

Der prozentuale Schüleranteil an den Beruflichen Schulen im Vollzeitbereich ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht gesunken. Entsprechend besuchten im Schuljahr 2024/25 mehr Schülerinnen und Schüler Bildungsgänge des Teilzeitbereiches als in den Vorjahren.

Grundsätzlich ist der Schüleranteil sowohl im Vollzeit- als auch im Teilzeitbereich unter Berücksichtigung der letzten sechs Schuljahre nahezu gleichbleibend. Die prozentuale Verteilung der Schülerschaft liegt, wie aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich, in einem Verhältnis von ungefähr 60 % zu 40 %.

Auch bei dem Schüleranteil des Voll- und Teilzeitbereiches des Landes sind keine nennenswerten Veränderungen zu verzeichnen. Der Schüleranteil der unterschiedlichen Bereiche ist bereits seit mehreren Schuljahren nahezu gleichbleibend. Entgegen des Schüleranteils im Voll- und Teilzeitbereich des Rhein-Neckar-Kreises ergibt sich landesweit eine ausgewogenere Aufteilung mit nahezu einem Verhältnis von 50/50.

[2] Zur besseren Übersicht wurden die Schülerzahlen des Schuljahres 2010/2011 mit 100 % festgesetzt.

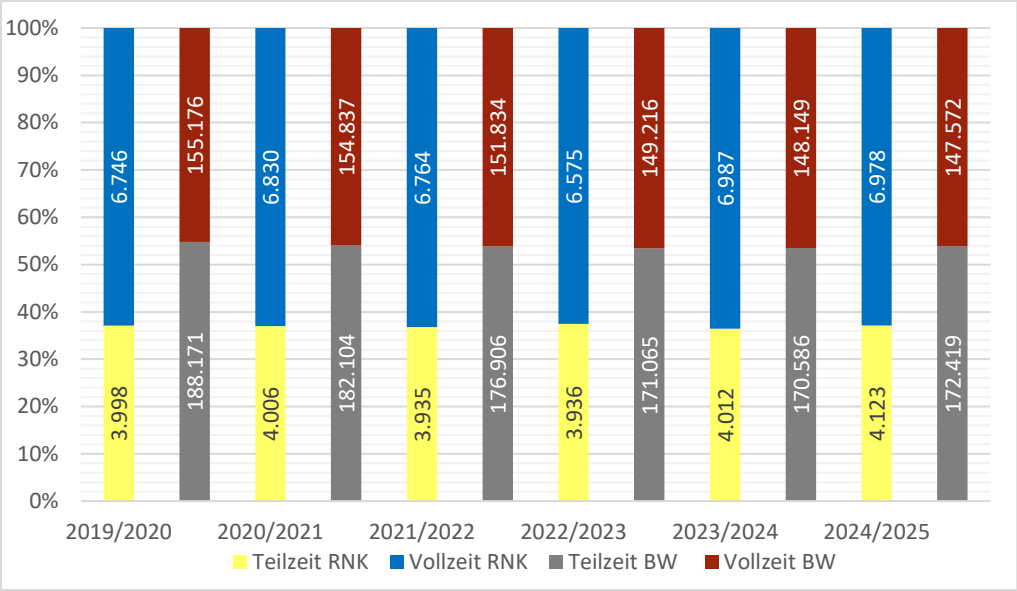

Abb. 18 Entwicklung der Schülerzahlen im Teil- und Vollzeitbereich im Vergleich zum Land

Nennenswerte Veränderungen der Schülerzahlen im Teilzeitbereich ergaben sich an den Berufsfach- und Sonderberufsfachschulen mit einem Zuwachs von 115 Schülerinnen und Schülern, d. h. einem Zuwachs von 23,52 %. Ein Rückgang der Schülerzahlen im Teilzeitbereich ist erneut bei der Meisterschule Tischler und den Technikerschulen Maschinenbau, Fachrichtung Konstruktion und Umwelttechnik von 16 Schülerinnen und Schüler zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich um die niedrigsten Schülerzahlen in diesen Bildungsgängen in den letzten elf Schuljahren. Entgegen diesem Negativtrend sind die landesweiten Schülerzahlen der Fachschulen minimal ansteigend.

Im Vollzeitbereich ist der größte Zuwachs im Bildungsgang „Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse (VABO)“ mit 55 Schülerinnen und Schülern aufzuführen. Dies entspricht einem prozentualen Zuwachs von 14,03 %. Generell kann bei allen Bildungsgängen des Vorqualifizierungsjahres ein Zuwachs der Schülerzahlen festgestellt werden. Auch diese Entwicklung spiegelt den Landestrend nicht wider. Die Schülerzahlen der Vorqualifizierungsjahre Arbeit und Beruf sind im landesweiten Vergleich erstmalig seit dem Schuljahr 2021/22 rückläufig.

Zudem ist ein leichter Zuwachs der Schülerzahlen an den Wirtschaftsgymnasien von 26 Schülerinnen und Schülern zu beobachten. Entgegen dem Zuwachs an den Wirtschaftsgymnasien müssen die technischen und sozialwissenschaftlichen beruflichen Gymnasien auch in diesem Schuljahr einen leichten Rückgang der Schülerzahlen verzeichnen. Insgesamt müssen die beruflichen Gymnasien einen leichten Rückgang der Schülerzahlen verzeichnen. Diese Entwicklung spielgelt auch die landesweiten Schülerzahlen wider, die erneut im neunten Jahr in Folge sinkende Schülerzahlen an beruflichen Gymnasien verzeichnen muss. Im Rhein-Neckar-Kreis zeichnet sich ein derartiger Abwärtstrend bislang nicht ab.

Schülerzahlen	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	+/- gegenüber dem Vorjahr
Teilzeitbereich						
Berufsschule (E / K / R / Z / B / H / M / W)	3.018	2.984	2.912	2.980	2.963	- 17
Berufsfachschulen und Sonderberufsfachschulen	497	405	421	489	604	+ 115
Berufskolleg	293	326	370	367	392	+ 25
Berufsvorbereitung (KOBV)	16	12	5	8	9	+ 1
Fachschule Organisation und Führung Fachschule für Pflege - Gerontopsychiatrie Fachschule für Pflege - Pflege und Leitung einer Funktionseinheit Fachschule für Automatisierungstechnik/Mechatronik	103	133	126	113	116	+ 3
Meisterschule Tischler Technikerschule Maschinenbau, Fachrichtung Konstruktion und Umwelttechnik	79	75	102	55	39	- 16
Summe Teilzeit	**4.006**	**3.935**	**3.936**	**4.012**	**4.123**	**+ 111**
Anteil Teilzeit an Gesamtschülerzahl in %	38,91%	38,83%	39,65%	38,91%	**39,42%**	**+ 2,77 %**
Vollzeitbereich						
Berufsfachschulen und Sonderberufsfachschulen	1.391	1.431	1.307	1.457	1.466	+ 9
Berufsoberschule	57	57	54	40	34	- 6
Berufskolleg	1.859	1.754	1.550	1.512	1.457	- 55
Wirtschaftsgymnasien 3- bzw. 6-jährig (alle Fachrichtungen)	1.397	1.389	1.359	1.429	1.455	+ 26
Technisches Gymnasium (alle Fachrichtungen)	571	573	570	556	542	- 14
Sozialwissenschaftliches Gymnasium	614	614	632	605	580	- 25
Vorqualifizierungsjahr Arbeit & Beruf Regelform (VABR)	134	125	128	148	183	+ 35
Vorqualifizierungsjahr Arbeit & Beruf ohne Sprachkenntnisse (VABO)	89	88	227	392	447	+ 55
Vorqualifizierungsjahr Arbeit & Beruf koop. mit Förderschule (VABKF)	22	30	38	19	34	+ 15
Berufseinstiegsjahr (BEJ)	20	12	20	10	0	- 10
Sonderberufsfachschule Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE)	25	19	19	41	34	- 7
Meisterschule Tischler Meisterschule Fliesenleger Technikerschule Umwelt Technikerschule Konstruktion Fachschule für Bautechnik	111	108	87	91	105	+ 14
Summe Vollzeit	**6.290**	**6.200**	**5.991**	**6.300**	**6.337**	**+ 37**
Anteil Vollzeit an Gesamtschülerzahl in %	61,09%	61,17%	60,35%	61,09%	**60,58%**	**+ 0,59 %**
Vorqualifizierungsjahr (VABO, VABR, VABKF)			**393**	**559**	**664**	**+ 105**
Summe Berufliche Schulen	**10.296**	**10.135**	**9.927**	**10.312**	**10.460**	**+ 148**
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren einschließlich Schulkindergarten	540	564	584	618	641	+ 23
Summe Schülerinnen und Schüler gesamt	**10.836**	**10.699**	**10.511**	**10.930**	**11.101**	**+ 171**

Tabelle 4: Entwicklung der Schülerzahlen im Voll- und Teilzeitbereich nach Bildungsgängen im Rhein-Neckar-Kreis

9.4 Entwicklung der Schülerzahlen im Schuljahr 2024/25 an den Beruflichen Schulen nach Schulart

Der Anstieg der Schülerzahlen ist in diesem Schuljahr auf den Zuwachs bei den gewerblichen und sozialwissenschaftlichen Beruflichen Schulen zurückzuführen. Im Gegensatz zum Schuljahr 2023/24 konnten die sozialwissenschaftlichen Beruflichen Schulen einen nicht unerheblichen Zuwachs der Schülerzahlen verzeichnen. Dies ist u. a. auf die Einführung des Bildungsganges „Sozialpädagogische Assistenz – praxisintegriert“ an zwei der sozialwissenschaftlichen Beruflichen Schulen sowie einem Anstieg der Schülerzahlen der Generalistischen Pflegeausbildung zurückzuführen.

Schulart	Schülerzahlen					Vergleich zum Vorjahr (+/-)	Prozentuale Veränderung zum Vorjahr
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25		
Gewerblich	3.917	3.890	3.770	3.936	4.009	+ 73	+ 1,85 %
Kaufmännisch	3.776	3.739	3.597	3.826	3.773	- 53	- 1,39 %
Sozialwissenschaftlich	2.586	2.487	2.560	2.550	2.678	+ 128	+ 5,02 %
Gesamt	**10.279**	**10.116**	**9.927**	**10.312**	**10.460**	**+ 148**	**+ 1,44 %**

Tabelle 5: Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulart im Rhein-Neckar-Kreis

9.5 Entwicklung der Schülerzahlen im Schuljahr 2024/25 an den Beruflichen Schulen nach Schulstandort

Auf Kreisebene verzeichnet, wie im vergangenen Schuljahr, der Schulstandort Weinheim den zahlenmäßig größten Anstieg der Schülerzahlen mit einem Zuwachs von 111 Schülerinnen und Schülern. Prozentual gesehen kann der Schulstandort Hockenheim den größten Schülerzuwachs verzeichnen. Entgegen dem Schuljahr 2023/24 ist an den Schulstandorten Eberbach und Schwetzingen ein leichter Rückgang der Schülerzahlen festzustellen.

Etwaige Entwicklungen lassen sich u. a. auf die Neueinrichtung von Bildungsgängen zu Beginn des Schuljahres 2024/25 am Zentrum Beruflicher Schulen Weinheim sowie auf die Aufhebung von Bildungsgängen am Zentrum Beruflichen Schulen Schwetzingen, insbesondere an der Carl-Theodor-Schule Schwetzingen, zurückführen.

Standort	Schülerzahlen					Vergleich zum Vorjahr (+/-)	Prozentuale Veränderung zum Vorjahr
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25		
Eberbach	536	566	535	546	534	- 12	- 2,20 %
Hockenheim	256	290	311	333	360	+ 27	+ 8,11 %
Schwetzingen	2.290	2.212	2.172	2.247	2.210	- 37	- 1,65 %
Sinsheim	2.401	2.268	2.250	2.253	2.262	+ 9	+ 0,40 %
Weinheim	2.386	2.324	2.215	2.416	2.527	+ 111	+ 4,59 %
Wiesloch	2.410	2.456	2.444	2.517	2.567	+ 50	+ 1,99 %
Gesamt	**10.279**	**10.116**	**9.927**	**10.312**	**10.460**	**+ 148**	**+ 1,44 %**

Tabelle 6: Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulstandort im Rhein-Neckar-Kreis ohne SBBZs

9.6 Entwicklung der Schülerzahlen im Schuljahr 2024/25 an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

Im Schuljahr 2024/25 besuchten 641 Schülerinnen und Schüler die SBBZs und den Schulkindergarten der Maria-Montessori-Schule Weinheim in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises. Trotz des Wechsels der Trägerschaft des Schulkindergartens der Steinsbergschule an den Lebenshilfe Sinsheim e. V. zu Beginn des Schuljahres 2024/25 und des damit verbundenen „Verlustes“ von 16 Schulkindergartenplätzen können die SBBZs erneut einen Zuwachs der Schülerzahlen von knapp 4 % verzeichnen.

Den größten zahlmäßigen Zuwachs von erneut über 20 Schülerinnen und Schüler kann die Comeniusschule aufweisen. Bereits im sechsten Schuljahr in Folge steigen die Schülerzahlen an den SBBZs und dem Schulkindergarten kontinuierlich an.

Schule/ Schul-kindergarten	Schülerzahlen					Vergleich zum Vorjahr (+/-)	Prozentuale Veränderung zum Vorjahr
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25		
Comeniusschule	143	147	151	175	201	+ 26	+ 14,86 %
Steinsbergschule	67	69	69	81	84	+ 3	+ 3,70 %
Maria-Montessori-Schule	65	72	88	92	106	+ 14	+ 15,22 %
Maria-Montessori-Schulkindergarten	12	12	12	12	10	- 2	- 16,67 %
Martinsschule	234	246	246	242	240	- 2	- 0,83 %
Gesamt	**540**	**564**	**584**	**618**	**641**	**+ 23**	**+ 3,72 %**

Tabelle 7: Entwicklung der Schülerzahlen an den SBBZs und dem Schulkindergarten im Rhein-Neckar-Kreis

9.7 Schlussbetrachtung

Der Rhein-Neckar-Kreis kann im Schuljahr 2024/25 eine positive Entwicklung der Schülerzahlen verzeichnen. An diesen Positivtrend können erstmals seit acht Jahren auch die Schülerzahlen den öffentlichen beruflichen Schulen des Landes Baden-Württemberg anknüpfen (vgl. Abb. 17).

Die Beruflichen Schulen in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises besuchten im Schuljahr 2024/25 insgesamt 10.460 Schülerinnen und Schüler. Dies entspricht einem Zuwachs von 148 Schülerinnen und Schülern, dies entspricht einem prozentualen Zuwachs von 1,44 %.

An die positive Entwicklung der Schülerzahlen kann der Rhein-Neckar-Kreis auch bei den SBBZs und dem Schulkindergarten der Maria-Montessori-Schule Weinheim mit insgesamt 641 Schülerinnen und Schülern anknüpfen. Trotz des Wechsels der Trägerschaft des Schulkindergartens der Steinsbergschule Sinsheim zu Beginn den Schuljahres 2024/25 an den Lebenshilfe Sinsheim e. V., verzeichnen die SBBZs und der Schulkindergarten einen Zuwachs von 23 Schülerinnen und Schülern. Das entspricht einem prozentualen Zuwachs von 3,72 % (vgl. Tabelle 7).

An den Beruflichen Schulen, den SBBZs und dem Schulkindergarten werden im Schuljahr 2024/25 insgesamt 11.101 Schülerinnen und Schüler beschult. Im Vergleich zum

vorherigen Schuljahr besuchen 171 mehr Schülerinnen und Schüler die kreiseigenen Schulen. Dies entspricht einem prozentualen Zuwachs von insgesamt 1,56 % (vgl. Abb. 16).

Um weiterhin an dem Positivtrend der Schülerzahlen anknüpfen zu können, werden von Seiten des Rhein-Neckar-Kreises alle Anstrengungen unternommen, um möglichst viele Jugendliche und junge Erwachsene zu motivieren, einen Bildungsabschluss zu erreichen und den Übergang von Schule in eine Ausbildung oder höheren Bildungsabschluss zu meistern. Hierzu wird u. a. zu Beginn des Schuljahres 2025/26 der Bildungsgang „Ausbildungsvorbereitung (AV)“ an der Albert-Schweitzer-Schule Sinsheim eingerichtet, um zusätzlich den Bereich Übergang Schule-Beruf zu stärken und Jugendliche, unabhängig von deren individuellen Voraussetzungen, optimal auf das Berufsleben vorbereiten zu können.

Die positive Entwicklung der Schülerzahlen verdeutlicht die Attraktivität der Schulen in Trägerschaft des Rhein-Neckar-Kreises. Um die Attraktivität weiterhin zu stärken, werden jährlich im Referat Bildung neben innovativen, jugendgerechten Projekten und Unterstützungsangeboten, Beschaffungen und Modernisierungen stetig neue Bildungsgänge eingerichtet, welche sich an den Bedürfnissen der Schülerschaft sowie allen weiteren Akteuren orientieren. Somit wird kontinuierlich an der positiven Entwicklung der Schülerzahlen und den Schulstandorten gearbeitet.